

Das Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. (KgKJH) versteht sich als fachpolitische Servicestelle für Genderkompetenz und Geschlechtervielfalt in der sachsen-anhaltischen Kinder- und Jugendhilfe. 2006 aus der Landesstelle Mädchenarbeit hervorgegangen, wirken Team, Vorstand und Mitglieder in den thematischen Schwerpunkten Gendervielfalt, Mädchen*arbeit und Jungen*arbeit. Ziele sind die Sensibilisierung für Genderfragestellungen, die Qualifizierung und Vermittlung von Genderkompetenz sowie eine Vernetzung und Etablierung geschlechtergerechter Ansätze in der Kinder- und Jugendhilfe. Wesentliche Handlungsfelder liegen in den Bereichen Bildung, Beratung, Praxisforschung und Projektentwicklung sowie genderbewusste Organisations- und Qualitätsentwicklung bei Trägern der sachsen-anhaltischen Kinder- und Jugendhilfe.

Das KgKJH Sachsen-Anhalt e.V. wird gefördert durch:



EINLADUNG ZUR FORTBILDUNG

Datum: 05. Mai 2022
10.00-16.00 Uhr
Ort: VORORT e.V./LOZZI
Wolfgangstraße 13 (Nähe Bahnhof)
06844 Dessau-Roßlau

Teilnahmebeitrag: 25,00 €

Verbindliche Anmeldung
online beim KgKJH über folgenden Link:
<https://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/spiel-doch-womit-du-willst/>

weitere Informationen bei:
Irena Schunke, Tel. 0391/ 63 10 556
schunke@geschlechtergerechteJugendhilfe.de
www.geschlechtergerechteJugendhilfe.de

Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V.

in Kooperation mit

Miteinander - Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e.V.

Regionale Fortbildung zum Thema

**Spiel doch womit Du willst!
Geschlechterreflektierende Pädagogik und
Rechtsextremismusprävention**

Die Kategorie Geschlecht und die damit verbundene Vorstellung „wahrer“ Männer und „echter“ Frauen ist im Rechtsextremismus elementar und bietet eine ordnende und orientierende Funktion im Konstrukt der „deutschen Volksgemeinschaft“. Diese Geschlechterbilder, welche als natürlich vorgegeben verstanden werden, spielen in rechtsextremer Kindererziehung eine zentrale Rolle. Die stereotype Rollenzuschreibungen, wie sie in extrem rechter Propaganda vertreten werden, verheißen Klarheit und können als Motive in der Hinwendung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur rechtsextremen Szene dienen. Nicht zuletzt zeigen extrem rechte Kampagnen gegen Gleichstellungspolitikern und Gender-Theorien Schnittstellen mit antifeministischen Diskursen in der so genannten Mitte der Gesellschaft.

Demzufolge braucht eine gelingende Präventionsstrategie gegen Rechtsextremismus eine kritische Auseinandersetzung mit den Vorstellungen von Geschlecht und den damit verbundenen Anforderungen.

In unserem **Workshop** werfen wir einen Blick auf Geschlechterrollen in rechtsextremer Ideologie und Lebenswelt, auf Vorstellungen von Volk, Familie und Erziehung und antifeministische Erscheinungsformen. Anhand von Übungen diskutieren wir die Bedeutung geschlechterreflektierender Ansätze in der pädagogischen Arbeit.

Die Fortbildung richtet sich an Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder- und Jugendarbeit, Mädchen*- und Jungen*arbeit, Schulsozialarbeit, Beratungsarbeit, Studierende sowie Interessierte.

Referent*innen:

Lena Lehmann, M.A. Erziehungswissenschaften, Bildungsreferentin, Kompetenzstelle Eltern und Rechtsextremismus, Miteinander e.V.

Noah Buhmann, M.A. Gesellschaftstheorie, Bildungsreferent, Kompetenzstelle Eltern und Rechtsextremismus, Miteinander e.V.

